(Seite 3 des Sachverhalts austauschen; Änderungen sind gelb markiert!)

3. Finanzielle Auswirkungen

Die Corona-Pandemie beeinflusst nicht nur die Angebotspalette des BCN, sondern tritt auch im Finanzbereich mit hohen Einnahmeausfällen gravierend hervor. Zusätzlich mussten für Hygiene- und Schutzvorrichtungen bisher für die gesamte Einrichtung insgesamt 25.000 EUR aufgewendet werden.

Das **Bildungszentrum** wird an die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre weder 2020 noch 2021 anknüpfen können. Bei 2,5 Monaten Normalbetrieb, 3,5 Monaten Schließzeit und 6 Monaten Betrieb mit ca. 30% Teilnehmer/innen der bisher „normalen“ Auslastung wird zum Jahresende 2020 ein Haushaltsdefizit von ca. 1 Mio Euro prognostiziert. Auch 2021 wird die bisher „normale“ Auslastung nicht ab Jahresbeginn erreicht werden können. Die fiktive Hochrechnung für 2021 anhand der geschätzten Teilnahmen und Dozentenhonorare wird zu einer Deckungslücke führen.

Im Spannungsfeld der Gewährleistung einer Kontinuität für unsere Teilnehmenden einerseits und wirtschaftlichen Aspekten anderseits, wurde seitens der Dienststellenleitung festgelegt, dass in diesen besonderen Zeiten wenigstens die Honoraraufwendungen durch die Teilnehmerbeiträge gedeckt sein müssen (kurzfristige Preisuntergrenze).

Mindererträge zeichnen sich auch im **Planetarium** ab. Aufgrund der geltenden Regelungen und erforderlichen Maßnahmen des Hygieneschutzplans sind künftig nur noch ca. 60% der bisherigen Teilnehmer (Teilnehmer nicht Plätze) als Maximalbelegung möglich. Bei 2,5 Monaten Normalbetrieb, 3,5 Monaten Schließzeit und 6 Monaten Betrieb mit ca. 60% Teilnehmer/innen der bisher „normalen“ Auslastung wird zum Jahresende 2020 ein Haushaltsdefizit von ca. 150.000 Euro prognostiziert.

Auch für das Jahr 2021 rechnet BCN mit Einschränkungen durch Corona-Auflagen bzw. Folgen. Die fiktive Hochrechnung für 2021 unter der Berücksichtigung der geschätzten Teilnahmen weist ebenfalls eine Deckungslücke auf. Die Aufwendungen können auch hier nur sehr eingeschränkt reduziert werden. Derzeit kann noch nicht abgeschätzt werden, wie die Wiederaufnahme des Betriebs von der Bevölkerung angenommen wird.

Durch die im Rahmen der Corona-Pandemie geschaffene Möglichkeit der Online-Anmeldung in der **Bibliothek** konnten trotz Schließung zwar Anmeldungen erfolgen, dennoch führte jeder geschlossene Monat zu durchschnittlich 23.000 Euro Mindererträgen bei den sonstigen Gebühren (Vorbestellungs- und Säumnisgebühren). Aufgrund der Schließung der Stadtbibliothek von ca. 2,5 Monaten (Zentrum etwas kürzer, dezentrale Bibliotheken, z.B. Bücherbus etwas länger), ist schließungsbedingt mit einem Defizit von ca. 57.500 € 2020 zu rechnen. Die Zahl der aktiven Nutzer hat sich um 18,33% reduziert. Die Gründe können aus Sicht des BCN in einem veränderten Kundennutzungsverhalten vermutet werden. Auch die Wiedereinführung der Jahresgebühr zum 01.01.2018 kann zu diesem Effekt beigetragen haben. Bei einer Erhöhung der Jahresgebühr (derzeit 15 Euro jährlich) wäre voraussichtlich mit einem weiteren Rückgang der Nutzer zu rechnen. Aufgrund der COVID-19-bedingten geringen Auslastung wird eine Gebührenerhöhung nicht als zielführend erachtet.

Finanzziel des **Bildungscampus** ist ein ausgewogenes Qualitäts- und Kostenmanagement mit sozial verträglichen Entgelten und Gebühren. Die Maßnahmen des Kostenmanagements bedürfen gerade in Zeiten von COVID-19 einer sorgsamen Planung und Steuerung. Zum einen muss eine konsequente Prüfung der kostenbeeinflussenden Maßnahmen wie z.B. Gebühren, Entgelte, Angebotspallette verfolgt werden, zum anderen sind Kundenanforderungen und Wettbewerbsverhalten zu berücksichtigen. Die Beobachtung der Preiselastizität der Nachfrage in den einzelnen Fachteams ist zu der Gestaltung einer strategischen Preispolitik erforderlich. Preiserhöhungen sind aus Sicht des Bildungscampus nicht flächendeckend und vor allem in der momentanen Situation schwer durchsetzbar. Eine Kostenbeeinflussung bei Drittmittelprojekten ist nicht gegeben.